

außerdem gewähren sie aber gewöhnlich auch noch einen erhöhten, mit Sitzen versehenen, Vorplatz.

Teufelsklaue nennt man eine große aus Eisen gefertigte Zange, welche zum Zwecke hat, Steine aus dem Wasser zu heben.

Die Backen dieser Zange sind gekrümmt, so daß sie den Stein umfassen, und schwer genug, um sich, wenn die Zange gehoben wird, selbstthätig fest an den Stein anzudrücken.

Theater ist allgemein ein jeder Schauplatz, daher auch ein zu Schauspielen bestimmtes Gebäude so genannt wird.

Theilriß nennt man die Zeichnung von der Peripherie eines Rades, in welcher die Eintheilung der Zähne und Rämme vorgenommen wird.

Theilscheibe ist ein sorgfältig eingetheilter Kreis, der als Werkzeug dient, um andere Gegenstände durch ihn zu theilen.

Ther. Das aus den Nadelbäumen durch Destillation gewonnene Harz.

Theren. Gegenstände mit Ther (s. v. A.) überziehen, um sie so gegen die Einwirkungen des Wetters zu schützen. Man benutzt hierzu den Ther selten allein, sondern giebt ihm einen Zusatz von Pech. Beide Stoffe werden erwärmt und gut unter einander gemischt.

Will man Gemäuer gegen die Einwirkung der Feuchtigkeit durch Theren sichern, was aber nie auf eine lange Zeit dauernd erreicht wird, so ist es gut, dasselbe zuvor durch ein gegengebrachtes Feuer zu erwärmen.

Thermen für Badehäuser in der antiken Baukunst.

Thierkopf. Eine Verzierung in Gestalt des Kopfes eines Thieres.

Bei antiken Gesimsen ist gewöhnlich der Stierkopf hierzu verwandt.

Thon. Ein bekanntes Material, welches bei Bauten mannigfache Anwendung findet. Seine Eigenschaft, vom Wasser nicht leicht erweicht zu werden, macht ihn besonders geschickt, um Gegenstände, die das Wasser nicht durchdringen lassen sollen, zu dichten. Man verwendet ihn daher zum Vermauern der Steine eines Brunnenkessels, zum Dichten der Bohlen, mit welchen man denselben bedeckt, hinter Fangedämmen, Futtermauern und dergleichen mehr.

Seine hauptsächlichste Anwendung findet der Thon aber bei Anfertigung der Kacheln und als Zusatz zum magern Lehm bei Fabrikation der Ziegelsteine.

Man unterscheidet weißgrauen und schwarzen

Thon, welcher letztere als häufiger vorkommend mehr denn der weiße zu Kacheln benutzt wird.

Thönerne Röhren. Aus Thon gefertigte und gebrannte Röhren. Man bedient sich ihrer zu Wasserleitungen, zu Röhren, die den Rauch abführen u. dgl. m.

In letzterer Eigenschaft kommen sie zuweilen als Ofenröhren, wenn diese nicht zu lang sind, zu Rauchröhren, die man horizontal in einer Wand fortleiten will, bisweilen aber auch statt der in der Mauer ausgesparten Schornsteinröhren vor.

Wo man sich ihrer bedient, hat man den Vortheil, daß man eine Rauchröhre in eine nur mäßig starke Wand, ohne diese an der Stelle der Röhre stärker werden zu lassen, verlegen kann; denn es betragen die Wandungen solcher Röhren etwa 2 Zoll, während die der gemauerten Kanäle mindestens einen halben Stein oder 5 Zoll stark werden müssen.

Thonmergel nennt man Mergel (s. d. A.), der mit Thon vermischt ist.

Thor. Hiermit ist jede große Oeffnung in einer Mauer, welche die Bestimmung hat, eine Durchfahrt durch dieselbe zu gestatten, zu bezeichnen. Gewöhnlich wird die Benennung Thor aber für eine solche Oeffnung in einer Stadtmauer gebraucht, während unter Thorweg eine gleiche in der Mauer eines Gebäudes, oder in der, welche einen Hof, Garten u. s. w. umgiebt, verstanden wird. Auch versteht man unter Thorweg die Flügel, welche die Thorwegöffnung verschließen.

Thorflügel. Der Flügel, mit welchem ein Thorweg verschlossen wird.

Thornagel. Benennung für eiserne Nägel (s. d. A.) von etwa 5 Zoll Länge.

Thorweg, siehe Thor.

Viele mit Thor zusammengesetzte Wörter, als: Thorriegel, Thorschloß, Thorschwelle, sind ohne diese Zusammensetzung nachzuschlagen oder von selbst verständlich.

Thran. Flüssig gemachtes Fischfett. Man bedient sich desselben, seiner Billigkeit wegen, zum Anstreichen untergeordneter Gegenstände statt der Delfarbe. So werden z. B. Dächer, die eine Bedeckung aus Eisenblech erhalten haben, auf vortheilhafte Weise mit Thran angestrichen, dem man irgend ein Pigment, das vielen Körper hat, beimische. Ein solcher Anstrich gewährt aber nur dann Dauer, wenn er an heißen Tagen vorgenommen wird, damit die Fettigkeit in den angestrichenen Gegenstand bald eindringe und nicht abfließe.